

INHALT

I. ZIELSETZUNGEN UND UNTERSUCHUNGSGRUNDLAGEN	11
1 Einführung: empirische und konzeptuelle Problemzugänge	11
1.1 Vignette I: Die Rückkehr der »Kulturnation« – Feier der Deutschen Einheit im Jahr 2008.	11
1.2 Untersuchungsgegenstand und Entstehungskontext dieser Arbeit.	18
1.3 Ende des Nationalstaats in Europa – Ende der nationalen Identitäten?	27
1.4 Die Leitfragen der Untersuchung	36
1.5 Vignette II: Flagge zeigen – Festivalisierungen und Informalisierungen	41
<i>Erkenntnis des Eigenen: ein Reiseerlebnis</i>	41
<i>Bekanntnisse zum Eigenen: Fußballweltmeisterschaften</i>	44
<i>Neue Bildbotschaften zur zehnten deutschen Einheitsfeier</i>	52
<i>Zwischenfazit</i>	54
2 Ethnologische Forschung in einer »Welt in Stücken«	57
2.1 Vielfalt als methodologisches Leitprinzip.	57
2.2 Über den Erkenntniswert von Fallstudien	63
3 Identität: Leitbegriff und Schlagwort der Zweiten Moderne	68
3.1 Kritik der Identitätsforschung	68
3.2 Dimensionen nationaler Identität	78
<i>Das nationalkulturelle Zeichensystem</i>	81
<i>Nationale Identifizierung als Alltagsbewusstsein</i>	85
II. NATION REBUILDING IN DER ZWEITEN MODERNE: DISKURSE UND PRAKTIKEN.	89
1 Vorgeschichte: Nation Building in der Moderne als kultureller Prozess.	93
1.1 Akteure und kulturelle Vermittlungsformen des Nationalen.	96
1.2 Nation als Zentralperspektive: Vielfalt in der Einheit	104

1.3	Bedürfnisse und Triebkräfte hinter der Nationsbildung	111
	<i>Abgrenzung nach außen und Homogenisierung nach innen</i>	111
	<i>Quasi-religiöse Sinnstiftung und Gleichheit auf Erden</i>	114
1.4	Zielvorstellungen: »Ethnos« und »Demos«.	117
	<i>Deutschland als Kulturnation: romantische Paradiese.</i>	119
	<i>»No Place left for Poems«: deutsche Identitätswürfe nach dem Holocaust</i>	125
2	Elitendiskurse: zur Konjunktur des Nationalen im sich umbauenden Nationalstaat	128
2.1	Entnationalisierung nach 1945	132
2.2	Renationalisierung nach der deutsch-deutschen Vereinigung	137
2.3	Die Essentialisierung nationaler Identität im Kontext Einwanderung	145
2.4	Die Wiederentdeckung der Nation als analytischer Kategorie.	150
	<i>Exkurs: die besondere Situation in der Europäischen Ethnologie</i>	154
3	Symbolische Repräsentationen und Veralltäglichungsprozesse.	158
3.1	»Nation heißt sich erinnern«: über die symbolische Konstruktion von Gedächtnisgemeinschaften	161
	<i>»Erinnerung, Identität, Erbe«: ästhetische Repräsentation von Geschichte . .</i>	161
	<i>»Gedenkkalender« und Jubiläen: Verdichtung der Erinnerungsanlässe. . . .</i>	165
	<i>Nationale Feste als Medien-Events: Lifestyle und vorgeformte Erfahrung.</i>	169
	<i>50 Jahre Bundesrepublik Deutschland: eine »Erfolgsgeschichte«.</i>	178
	<i>Der Kosovo-Krieg und der Holocaust: zum öffentlichen Gebrauch der Shoah in Reaktion auf eine postnationale Politik</i>	185
3.2	Zur Dialektik von De- und Renationalisierungsprozessen.	196
	<i>Von der D-Mark zum Euro: nationale Symbole in Umbruchzeiten.</i>	197
	<i>»0172 bleibt deutsch« – Globalisierung und nationale Verlustrhetorik</i>	204
	<i>Die Nation als Marke: Spiel mit neuen Identitätsangeboten</i>	209
	<i>»Am deutschen Wesen soll Deutschland genesen« – »Leitkultur« oder »Leitwerte«?</i>	216
3.3	Zündstoff doppelte Staatsbürgerschaft: Veralltäglichung des Nationalen als medialer Diffusionsprozess.	223
	<i>Die Straße als Bekenntnisort: von schwarzrotgoldenen Schals und deutschen Gartenzwergen</i>	224
	<i>Nationales an der »APO-Theke« oder die »Ethnografie der vielen Stimmen«</i>	231
	<i>Vom Intellektuellendiskurs zur Beteiligung von »jedermann«</i>	233

<i>Ausweitung der Thematisierungskontexte: Nationales in der Popkultur</i>	238
<i>Bild-Stereotypen in Polit-Kampagnen</i>	242
<i>Alltagsnationalismus: die Anthropologisierung der Volks- und Kulturnation</i>	244
<i>Wer soll zukünftig Deutscher werden? Die Wirkungen der Kampagne</i>	248

III. VOM BEWUSSTSEIN DEUTSCH ZU SEIN:

BIOGRAFIEN UND NARRATIONEN 253

1 Wenn Deutsche mit Deutschen über ihr Deutschsein sprechen – methodologische Erkenntnisse über den Umgang mit einem Tabuthema	256
1.1 Vorkehrungen gegen die Produktion kultureller Differenz	256
<i>Offene, indirekte Fragemethodik</i>	258
<i>Multiperspektivisches Interpretationsverfahren</i>	262
<i>Heterogenes Interviewten-Sample</i>	264
1.2 »Typisch deutsche« Interaktionsprozesse	266
<i>Aufsichten auf deutsche Empfindlichkeiten</i>	271
2 Zentrale politisch-historische Ereigniszusammenhänge als Einflussfaktoren auf das nationale Bewusstsein	274
2.1 Nationalsozialismus: Gefühlsambivalenzen und geläutertes Nationalbewusstsein	275
<i>Rosa P.: Der Nationalsozialismus als »Wundstelle«</i>	276
<i>Bier und Schnitzel: Abkehr von deutschen Verhaltensweisen</i>	280
<i>Zithermusik und Goethe: Rückkehr in die »Kulturnation«</i>	282
<i>Xenophilie als Handlungsnorm der »geläuterten Deutschen«</i>	285
<i>Ein neuer Typus deutscher Identität? Auseinandersetzungen und Ansprüche</i>	288
2.2 Deutsch-deutsche Vereinigung: Identitäten und Solidaritäten im Wandel	295
<i>Victoria C.: »Jetzt müsste man gegen die Westdeutschen zusammenhalten«</i>	299
<i>Frau Jacob: »schon immer »gesamtdeutsch« gefühlt«</i>	303
<i>Judith W.: »Ich wollt' nicht bei den Deutschen stehen«</i>	307
<i>Carl W.: vom »Ossi« zum »besseren Wessi«</i>	312
<i>Ostdeutsch: »Amalgam« aus Erfahrungen vor und nach der Wende</i>	319

IV. AUSBLICK 323

1 Zusammenschau: Wiederentdeckung des Nationalen in den 1990er Jahren	323
---	-----

2	Postsriptum: von pluralisierten Identitätsdiskursen und geschichtspolitischen Neupositionierungen nach der Jahrtausendwende	328
2.1	Nation Branding: das Nationale als Aktivierungsimperativ.	328
2.2	Neuere Tendenzen der De- und Renationalisierung	331
	<i>Weltfinanzkrise und die Rückrufaktion des Nationalstaates</i>	<i>333</i>
	<i>Ost-West: wachsende Gegensätze statt »innerer Einheit«? –</i>	
	<i>Geschichtspolitische Tendenzen der letzten Jahre.</i>	<i>336</i>
	<i>Erbe auf dem Prüfstand: nochmals Einwanderung und Leitkultur</i>	<i>342</i>
	ABBILDUNGSNACHWEIS	349
	LITERATURVERZEICHNIS	353
	PERSONENREGISTER	383